

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)**

vom 19. August 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. August 2025)

zum Thema:

Barther Pfuhl retten

und **Antwort** vom 1. September 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 5. September 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/23631
vom 19. August 2025
über Barther Pfuhl retten

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher den Bezirk Lichtenberg von Berlin um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

Frage 1:

Wie bewertet der Berliner Senat Mitteilungen von Anwohnern, dass der Barther Pfuhl in Hohenschönhausen derzeit vollkommen oder fast ausgetrocknet sei?

Frage 2:

Welche Gründe sieht der Berliner Senat für diese Situation?

Antwort zu 1 und 2:

Dazu antwortet das Bezirksamt Lichtenberg wie folgt:

„Die Wasserbilanz des Barther Pfuhls reiht sich ein in die berlinweite Gesamtsituation der stehenden Gewässer 2. Ordnung und der Kleingewässer. Durch die negative

Niederschlagsbilanz der letzten Jahre können viele Gewässer keinen Wasserkörper ausbilden. Dies können auch die Niederschläge in diesem Jahr nicht kompensieren, da sie insgesamt zu gering sind. Bei der letzten Begehung durch das Umwelt- und Naturschutzamt am 17.07.2025 konnten Teilbereiche des Barther Pfuhls als wasserführend dokumentiert werden.“

Frage 3:

Welche unmittelbaren Auswirkungen der Austrocknung sind im Umfeld des Barther Pfuhls feststellbar?

Antwort zu 3:

Dazu antwortet das Bezirksamt Lichtenberg wie folgt:

„Das Bezirksamt Lichtenberg kann bis auf den zunehmenden Aufwuchs im Uferbereich derzeit keine weiteren negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit einer geringen Wasserführung feststellen.“

Frage 4:

Welche Maßnahmen zur nachhaltigen Auffüllung des Barther Pfuhl existieren, wer ist für deren Umsetzung verantwortlich und welchen Zeitplan gibt es ggf. dafür?

Antwort zu 4:

Die Antwort des Bezirksamts Lichtenberg lautet:

„Zur Verbesserung des Wasserkörpers ist es vorrangig notwendig die Schlammmenge zu reduzieren. Eine permanente Auffüllung des Barthers Pfuhls ist durch das Bezirksamt nicht leistbar, da fast alle in der Zuständigkeit des Bezirks liegenden Gewässer im Sommer unter Wassermangel leiden. Im Rahmen der Prioritätensetzung werden nur die Gewässer aufgefüllt, bei denen es entsprechende Vorgaben gibt, z.B. aus Schutzgebietsverordnungen oder aus dem Artenschutzrecht heraus.“

Frage 5:

Welche Schritte werden unternommen, um künftig einer Austrocknung von Gewässern, insbes. des Barther Pfuhls, vorzubeugen?

Antwort zu 5:

Dazu antwortet das Bezirksamt Lichtenberg wie folgt:

„Wie unter 4. bereits erwähnt, ist zur Verbesserung des Wasserkörpers die Reduzierung der Schlammmenge erforderlich. Dafür werden aber Investitionsmittel in größerer Ordnung benötigt.“

Alternativ könnte eine Finanzierung über ein passendes Förderprogramm erfolgen.“

Berlin, den 01. September 2025

In Vertretung
Andreas Kraus
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt